Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau ? Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. ?? Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 572. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 6. December 1867.

Deutschland.

Berlin, 5. Dec. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem pensionirten katholischen Hauptlehrer Flatten zu Köln den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Posthalter Limberg zu Calau und den Feldwebel-Sergeanten Fieck und Bachel der Schloß-Garde-Compagnie den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Berlin, 5. Decbr. [Se. Majestät der König] nahmen heute die Vorträge des Kriegsministers, des Generals von Podbielski und des Generals von Treskow entgegen, und empfingen um 4 Uhr den Minister-Präsidenten.

[Se. Königliche Hoheit der Kronprinz] begab Sich vorgestern, Dienstag, um ½4 Uhr, nach Berlin, erkundigte Sich persönlich nach dem Befinden der Fürstin Putbus und dinirte hierauf bei Ihren Majestäten. Um 7 Uhr kehrte Se. Königl. Hoheit nach Potsdam und dem Neuen Palais zurück.

[Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin], die Kronprinzlichen Kinder, sowie der gesammte Hofstaat Ihrer Königlichen Hoheiten sind am heutigen Tage, Donnerstag, den 5. d. M., vom Neuen Palais bei Potsdam nach Berlin übergesiedelt. (St.-Anz.)

[Se. k. H. der Prinz Friedrich Carl] ist heute Morgen aus Hannover wieder hier eingetroffen.

[Berufung.] Wie die „Danz. Z." erfährt, ist der Appellationsgerichts-Rath Jebens in Marienwerder (früher Commerz- und Admiralitätsrath bei dem Danziger Handelsgericht) als Hilfsarbeiter in das Handelsministerium berufen worden.

[In conservativen Kreisen des Abgeordnetenhauses wird jetzt die Frage wegen der Abschaffung der Diäten für das Abgeordnetenhaus ventilirt.

[Von den wiener Arbeitern] ist an den Abgeordneten Schulze-Delitzsch folgendes Telegramm eingesandt worden: „Begeistertes Hoch an Sie und die Arbeiter Deutschlands von 2000 Arbeitern des Wiener Arbeitertages. Präsidend Engelbert Keßler." Von Hrn. Schulze erfolgte umgehend die Antwort: „Dem Wiener Arbeitertag, Hort deutschen Geistes und deutscher Sitte im großen Oesterreich, brüderlichen Gruß. Schulze-Delitzsch."

[Bezüglich der preußischen Ratificationsclausel] wird dem „Nürnb. C." aus München geschrieben:

Die bairische Staatsregierung hat gegen die eigenmächtige Einfügung einer in den Verhandlungen nicht einmal erwähnten Bedingung in die Zollvertragsratificationsurkunde förmlichen Protest erhoben. Wie man aus dem Regierungsblatt, in welchem diese Verträge abgedruckt sind, ersieht, wurde die Clausel auch vollständig unterdrückt und als nicht bestehend erachtet. Die würtembergische Staatsregierung, welche mit gleicher Ueberraschung in der ihr übergebenen Urkunde die extemporirte Clausel sah, schlug einen anderen Weg ein: sie forderte von Preußen Erklärung über diese Verletzung jeder diplomatischen Form; darauf wurde ihr der Bescheid, daß man in Berlin jetzt, wo die Kammer in Stuttgart in einer für Preußen befriedigenden Weise die Schutz- und Trutzbündnisse besprochen, die Clausel selbst für gegenstandslos erachte.

[Ernennungen.] Die bisherigen Regierungs-Referendarien Freiherr v. Zedlitz-Neukirch zu Breslau, Prinz Nikolaus Handjery zu Potsdam, v. Usedom zu Stralsund, v. Dallwitz zu Frankfurt a. O. sind auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zu Regierungs-Assessoren ernannt worden.

O. C. [Der Referent der Budgetcommission über das Creditgesetz. Abg. Twesten] hat seinen schriftlichen Bericht über die vielbesprochene Verhandlung in der vorigen Woche noch nicht ausgearbeitet, weil ihm bisher das vollständige Protokoll mit den Erklärungen des Ministerpräsidenten, auf deren authentische Fassung in diesem Fall viel ankommt, noch nicht vorlag. Auch ist anzunehmen, daß durch die bevorstehende Vorlegung der Verträge mit den depossedirten Fürsten nebst einer Denkschrift, welche ihren Abschluß motivirt, die Verhandlungen der Budgetcommissionen über diesen Gegenstand von Neuem wieder aufgenommen werden müssen. In der Commission war die Vorlegung der Verträge in Aussicht gestellt, falls das Haus sie in seiner Mehrheit verlange: jetzt erwartet man sie am Montag ohne ein solches Votum des Hauses. Sogar die Einbringung einer besonderen Vorlage, die Entschädigung betreffend, außerhalb des Rahmens des ursprünglichen Creditgesetzes, wird von mancher Seite nicht für unmöglich gehalten.

[Die Budgetcommission] genehmigte heute den Gesetzentwurf, betreffend das Rechnungswesen in den neuen Landestheilen mit Ausschluß Frankfurts, bis auf kleine redactionelle Aenderungen. Bekanntlich soll dasselbe für 1867 oder genauer vom 1. October bis 31. December d. J. (die Commission hat dieser präciseren Bezeichnung des Zeitraums den Vorzug gegeben) durch besondere Rechnungsbehörden geführt werden und der Controlle der Ober-Rechnungskammer entzogen sein. Die Commission hat für die Prüfung der Rechnungen und die Entlastung statt dessen die Controlle der Landesvertretung vorbehalten, während gleichzeitig die Frage eröffnet wurde, ob jene Abweichung von der Bestimmung der Verfassung, welche die Prüfung der Rechnungen durch die Ober-Rechnungskammer vorschreibt und also auch für die neuen Landestheile vom 1. October d. J. ab bindend sein müßte, nicht die Bedeutung einer Verfassungsänderung hat, und als solche behandelt werden müßte. Im Plenum wird diese Frage unzweifelhaft zur Sprache kommen.

O. C. [Die Krondotation und die Fortschrittspartei.] Dasjenige Mitglied der Krondotations-Commission, welches gegen das ganze Gesetz stimmte, war der Abg. Dr. Löwe, das zweite der Fortschrittspartei angehörige Mitglied der Commission, Dr. Virchow, hatte sich vor der Abstimmung entfernen müssen, würde sonst aber gleichfalls dagegen gestimmt haben. — Die Fortschrittspartei wird ihren dissentirenden Standpunkt auch in der Plenarsitzung zum Ausdruck bringen; es wird nämlich von derselben, wie wir hören, zunächst folgender präjudicieller Antrag eingebracht werden: „Ueberhaupt nicht eher in die Berathung des Gesetzes einzutreten, als bis 1) die Frage des Verhältnisses des Herzogthums Lauenburg zur preuß. Monarchie entschieden, und 2) die Frage, betreffend die Entschädigungen der Depossedirten zur Zufriedenheit des Abgeordnetenhauses erledigt ist. — Ein weiterer Antrag wird von dieser Seite vorbereitet, der dahin geht, die Staatsregierung zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß künftig auf den Etat des norddeutschen Bundes eine Quote für Repräsentationskosten für den König von Preußen gesetzt werde, um das Mehr an Aufwand zu decken, welches durch die Geschäfte eines Präsidenten und Oberfeldherrn des Bundes entspringt. — Als eventuelle Anträge werden sodann wohl folgende eingebracht werden: 1) die Krondotation nur für den gegenwärtigen König zu bewilligen und, wie dies in England der Fall ist, die Civilliste nach jedem Thronwechsel von Neuem festzustellen; 2) die Apanagen für die einzelnen Prinzen gesondert auf den Etat zu bringen.

[Der Wortlaut des Gesetzes, betr. die Stempelsteuer für Kalender] lautet in der von der Commission amendirten Form: „Die Stempelsteuer von den für das Jahr 1869 und die folgenden Jahre erscheinenden Kalendern ist ohne Unterschied zwischen inländischen und ausländischen und zwischen Volks- und Luxus-Kalendern nach folgenden Steuersätzen zu entrichten: Für Kalender in Quart, Octav und Duodez, ingleichen Schreib-Kalender 2 Sgr., für Kalender in kleineren Formaten, wie auch Tafel-Kalender 1 Sgr."

(O. C.) [Die Commission für Handel und Gewerbe] beschäftigte sich heute mit Petitionen; über mehrere Petitionen für und gegen die Gewerbefreiheit wurde ohne Weiteres zur Tagesordnung übergegangen, weil die Gewerbegesetzgebung seit der Emanation der Bundesverfassung nicht mehr zum Ressort des Abgeordnetenhauses, sondern des Reichstages gehört. Längere Debatten rief eine Petition hervor, die den Bau einer festen Brücke über die Memel bei Tilsit wünscht. In der Commission wurde jedoch die Ansicht geltend gemacht, daß die Kosten hierfür (3 Millionen) in gar keinem Verhältniß zum augenblicklichen Nutzen ständen; und daß diese Frage wohl dann erst in nähere Erwägung gezogen werden könne, wenn der Bau der Eisenbahn von Riga nach der Grenze weitere Fortschritte gemacht hätte. — Der Regierungs-Commissar meinte allerdings, daß die Provinz Preußen in nächster Zeit besonders stark bedacht werden müsse: man solle auf die vorliegende Frage aber dann erst näher eingehen, wenn das Eisenbahnnetz, das man von Westen nach Osten zu ziehen gedenkt, bis in diese Gegend fortgeführt sei. Er stellte übrigens noch für diese Session eine Vorlage, betreffend den Bau der Posen-Thorn-Insterburger Bahn in Aussicht. Die Commission ging dann auch, sich diesen Gründen anschließend, über die Petition zur Tagesordnung über. — Mehrere Petitionen, worin Agenten von Versicherungs-Gesellschaften um die Erlaubniß bitten, Versicherungen auch für weitere Bezirke, als ihnen polizeilich gestattet ist, übernehmen zu dürfen, wurden der Regierung zur Erwägung darüber überwiesen, ob es sich nicht empfehle, auf dem Gebiete des Versicherungswesens vollständige Gewerbefreiheit herzustellen.

[Die Petitions-Commission] beschäftigte sich heute mit der Aufstellung allgemeiner Grundsätze für die Commissionsberathung. Man entschied sich dafür, die Zahl der nicht ins Plenum zu bringenden Petitionen wo möglich zu beschränken, und in allen Fällen, wo es sich um Principienfragen handelt, jedenfalls Plenarberathung zuzulassen, damit sich die Petenten nicht mehr so häufig über oberflächliche Behandlung ihrer Petitionen beschwerten. — Von Studirenden verschiedener Universitäten sind Petitionen um Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit eingegangen; zum Referenten hierüber ist Abg. Kanngießer ernannt.

[Die Commission für Gemeinde-Angelegenheiten] beschloß in ihrer heutigen Sitzung hinsichtlich einer vorliegenden Petition, die Polizei-Verwaltung resp. das Schulzenamt von den Lehngütern zu trennen, dem Abgeordnetenhause folgenden Antrag zu empfehlen: Die Petition der königl. Staatsregierung mit der Aufforderung zu überweisen, im Anschluß an den im Jahre 1861 der Landesvertretrng vorgelegten Gesetz-Entwurf, die Regulirung der Angelegenheit baldigst weiter zu verfolgen. Die Commission setzte sodann die in der vorigen Sitzung vertagte Berathung über die Petitionen verschiedener Städte, u. A. auch derjenigen der Stadt Posen wegen Heranziehung der königlichen Bank-Commanditen zur Communal-Einkommensteuer fort. Als Regierungs-Commissar fungirte der Bankpräsident v. Dechend, welcher sich wiederholt und entschieden gegen den Antrag der Petenten aussprach. Die Commission beschloß, auf Grund des übereinstimmenden Antrages der Referenten Abgg. v. Diest und Rohden, die Ueberweisung der Petition an die königliche Staatsregierung zur Berücksichtigung. — Einige andere Petitionen von keinem allgemeinen Interesse wurden durch Tagesordnung erledigt. — Ferner lag der Commission die bereits in früheren Sessionen zur Berathung, aber nicht zur Erledigung gelangte Petition des Magistrats der Stadt Langenberg wegen Heranziehung einer Eisenbahnwerkstätte zur Communalsteuer vor. Dieselbe beschloß mit 7 gegen 6 Stimmen, dem Hause die motivirte Tagesordnung zu empfehlen, weil das vom Magistrat zu Langenberg angezogene Gesetz vom Jahre 1856 sich nur auf Eisenbahnstationen beziehe, eine Eisenbahnwerkstätte aber nicht zu dieser Kategorie von Gebäuden gehöre.

[Die Wahlfreiheit und das Versammlungsrecht in Ostpreußen.] Die „Volksztg." enthält nachfolgende amtliche Schreiben zum Abdruck:

I. Der Schulz Endruweit in Daubarren wird hiermit, weil er seiner Gemeinde befohlen hat, gegen die Staatsregierung zu wählen, seines Amtes einstweilen entsetzt. Seine weitere Bestrafung bleibt vorbehalten.

Der erste Schöppe Frank übernimmt heute das Schulzen-Amt.

Insterburg, 30. Juli 1867. gez.: der Landrath. Dodillet.

II. Insterburg, den 27. October 1867.

Sie haben vor der letzten Wahl zum Kreistage (soll wohl heißen Reichstage) in Ihrer Wohnung eine politische Versammlung der Fortschrittspartei abhalten lassen und dabei den regierungsfeindlichen Einwirkungen auf die Wähler Vorschub geleistet. Dies widerspricht Ihrer amtlichen Pflicht als Ortsvorstand und macht Sie des Vertrauens, welches Ihr Beruf erfordert, unwürdig. Mit Zustimmung der Königl. Regierung setze ich deshalb eine Ordnungsstrafe von 3 Thlrn. gegen Sie fest und fordere Sie auf, dieselbe binnen 14 Tagen an die Königl. Kreiskasse zu bezahlen.

Aehnliche Ungehörigkeiten würden in Zukunft durch erhöhte Strafen gerügt werden. gez.: der Landrath Dodillet.

An den Gutsbesitzer und Ortsvorstand W. Inselmann in Berszienen.

[Die Darmstädter Frage.] In Paris spricht man jetzt von einer „Darmstädter Frage." Die ministerielle „France" erfährt, daß die Darmstädter Regierung ein Rundschreiben vorbereitet, worin sie den auswärtigen Mächten über den Conferenzfall Aufklärung geben und gegen Preußens Prätention, die diplomatische Vertretung Hessens im Auslande absorbiren zu wollen, Protest erheben werde. Dies sei jetzt der Stand der darmstädtischen Frage.

[Die Stelle des Stadtgerichts-Präsidenten.] Was das Dementi betrifft, womit die „Kreuzzeitung" ihre eigene Nachricht von der Ernennung des Hrn. v. Brandenstein zum Präsidenten des Stadtgerichts zu Berlin widerlegt, so hat sie sich damit offenbar zu viel gethan. Ein Mißverständniß hatte sie sich nur insofern zu Schulden kommen lassen, als sie die Ernennung, weil sie von einer, zumal in Justiz-Personalsachen, sehr einflußreichen Seite her dringend befürwortet ward, schon als gesichert bezeichnete. Davon abgesehen, hatte die Nachricht so lange Vieles für sich, als nicht die eigenthümlichen Verhältnisse eines Gerichtschefs in der Hauptstadt an entscheidender Stelle zur Geltung gekommen waren. Sobald indeß zur Erwägung gebracht wurde, daß dem Dirigenten des Berliner Stadtgerichts persönliche Eigenschaften nicht abgehen dürfen, die ihm den regelmäßigen Verkehr mit einem fast ausschließlich bürgerlichen und gewerbtreibenden Gerichtspublikum nicht gerade unerwünscht und antipathisch erscheinen lassen, konnte von Herrn v. Brandenstein nicht füglich mehr die Rede sein. Wie wir hören, sollen auch die Verhandlungen dieser Personal-Angelegenheit den Justizminister so tief verstimmt haben, daß sein schon durch die anderweitigen Umstände motivirter Entschluß, zurückzutreten, hierin eine Unterstützung finden konnte. Uebrigens ist entgiltig noch Nichts entschieden.

Das 121. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6923 die Verordnung, betreffend die evangelischen militär-kirchlichen Angelegenheiten im XI. Armee-Corps, vom 12. October 1867; und unter Nr. 6924 das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Weißenfels, Regierungsbezirk Merseburg, zum Betrage von 40,000 Thalern, vom 21. October 1867.

Das 122. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6925 das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Wittenberg, Regierungsbezirks Merseburg, zum Betrage von 50,000 Thalern. Vom 28. October 1867; unter Nr. 6926 den Allerhöchsten Erlaß vom 28. October 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an die Gemeinden Groß-Rottmersleben, Ackendorf und Klein-Santersleben im Kreise Neuhaldensleben, Regierungsbezirk Magdeburg, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Groß-Rottmersleben über Ackendorf bis zur Neuhaldenslebener Kreisgrenze in der Richtung auf Gutenswegen; unter 6927 den Allerhöchsten Erlaß vom 28. October 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an die Gemeinde Walbeck, im Kreise Gardelegen, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Weferlingen-Walbeck-Schwanefelder Chaussee im Orte Walbeck ab nach Helmstädt zu bis zur Walbecker Feldmarkgrenze; unter Nr. 6928 den Allerhöchsten Erlaß vom 30. October 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an die Kreise Minden und Herford in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Oeynhausen, im Kreise Minden, über Exter, im Kreise Herford, bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Salzuffeln im Fürstenthum Lippe-Detmold; unter Nr. 6929 die Bestätigungs-Urkunde, betreffend den vierten Nachtrag zum Statut der Neisse-Brieger Eisenbahngesellschaft. Vom 9. November 1867; und unter Nr. 6930 das Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Neisse-Brieger Eisenbahngesellschaft zum Betrage von zweimalhundertfunfzig Tausend Thalern. Vom 9. November 1867.

[Freiligrath-Dotation.] Bis zum 29. Novbr. waren beim Centralcomité eingegangen 34,448 Thaler.

= **Berlin**, 5. Dec. [Aus dem Bundesrathe. — Mecklenburg und der Zollverein. — Der Nothstand in Preußen. — Etats.] Der Bundesrath hielt gestern Mittag von 1—3¾ Uhr unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Graf Bismarck eine Plenarsitzung ab. Von hervortretendem Interesse waren die Ausschußreferate über die Hypothekenfrage. Der Ausschuß war der Ansicht, daß der Bund zur Reform der Hypothekengesetzgebung nicht competent sei, daß aber in Bezug auf die Gründung von Hypotheken-Banken ein Enquête-Verfahren einzuleiten wäre. Letzteres wurde beschlossen. Ebenso verständigte man sich in Bezug auf die Gesetzgebung zur Niederhaltung der Rinderpest dahin, daß die Administrativmaßregeln den Einzelstaaten zu überlassen seien, daß dagegen allgemeine Grundsätze namentlich über die Entschädigungs-Normen zu einem Bundesgesetz aufzustellen seien. Die Postverträge mit den süddeutschen Staaten, Oesterreich und Luxemburg, ein Vertrag über den geschlossenen Briefverkehr durch Oesterreich nach Italien und der Levante und umgekehrt den österreichischen Transit durch das norddeutsche Bundesgebiet nach dem Norden wurden vorgelegt und angenommen, ebenso ein Regulativ über den Postdienst auf den Staatsbahnen für die Dauer von acht Jahren. Endlich wurden noch Petitionen ohne erhebliches Interesse erledigt. Die nächste Sitzung des Bundesrathes wird am Sonnabend stattfinden und danach eine Vertagung bis zur Berathung der Vorlagen für das Zollparlament eintreten. Wie man hört, erweisen sich die Ausgabe-Positionen für den Bundes-Militär-Etat als nicht zureichend. Der Grund dazu wird in den hohen Getreidepreisen gesucht, welche bei der Aufstellung des Etats außer der Berechnung lagen. Es steht nun dahin, ob die Deckung durch Etats-Ueberschreitung oder durch Ersparnisse bewirkt werden kann. — Die Zeitungen theilten in den letzten Tagen mit, daß seitens Sr. Maj. des Königs der Graf Bismarck zum Vorsitzenden des Bundesrathes für den Zollverein ernannt worden sei. Dies wird mit dem Hinzufügen bestätigt, daß diese Ernennung den Bundesregierungen mit der Anzeige notificirt worden, welche die Aufforderung überbrachte, für den Zollvereins-Bundesrath Commissare zu bestellen. Es ist anzunehmen, daß dazu dieselben Personen seitens der norddeutschen Staaten berufen werden, welche im Reichstage mit der Vertretung der Regierungen betraut sind. — Die Mittheilungen von Wiener Blättern über den Stand der Verhandlungen mit Frankreich wegen Entlassung Mecklenburg's aus seinen vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen, wodurch der Eintritt Mecklenburg's in den Zollverein ermöglicht würde, werden uns von unterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet. Frankreich, welches während der italienischen Unruhen die Frage ganz hatte liegen lassen, macht jetzt eine so hohe Anforderung, daß ihre Erfüllung nur durch erhebliche Schädigung der Wein-Production des Zollvereins zu ermöglichen wäre, so daß der Eintritt Mecklenburg's in den Zollverein wohl für's Erste noch nicht erfolgen wird. Im Abgeordnetenhause wird höchstwahrscheinlich schon morgen der Finanzminister eine Vorlage einbringen, welche den Zweck verfolgt, dem Nothstande der Provinz Preußen in umfassendster Weise abzuhelfen. Es wird dies durch großartige Eisenbahnbauten erzielt, welche allerdings die Gewährung großer in die Millionen gehender Summen (man sprach von 24 Millionen) erfordern. Die Regierung hat sich zur Berathung über die einzuschlagenden Mittel und Wege zunächst mit den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, dann mit den Angehörigen beider Provinzen aus beiden Häusern des Landtages in das Einvernehmen gesetzt. Es fanden Berathungen zuerst im Ministerium des Innern und später im Herrenhause unter Leitung des Ministers des Innern statt; die Regierung zeigte sich ungemein entgegenkommend und der Präsident v. Forckenbeck hat sich auch um das Zustandekommen der hier gefaßten Beschlüsse verdient gemacht. — Die Vorlegung der Verträge mit den depossedirten Fürsten im Abgeordnetenhause dürfte am Montag erfolgen, da die Zeit bis dahin erforderlich ist, um die motivirende Denkschrift anzufertigen. Darüber, ob die Vorlegung als ein Gesetz oder als Material für die bereits eingebrachte Credit-Vorlage erfolgen wird, steht noch nicht fest; jedenfalls ist es von der Form der Einbringung abhängig, ob der Präjudicial-Antrag der Budgetcommission über dessen Zustandekommen der Abg. Twesten berichten sollte, im Plenum noch zur Verhandlung kommen wird. — Gestern Abend beriethen die Commissare der Regierung und des Hauses über die Etats des Finanzministeriums. Es wurde dabei die große Zahl von Räthen in Schleswig-Holstein bemängelt, in Holstein sind 13, in Schleswig 11 Rathsstellen. Die Regierung versprach Nachweise über die einschlägigen Verhältnisse. Ebenso kam die Frage wegen Vereinigung der Regierungen von Schleswig und Holstein zur Sprache und ist in dieser Richtung ein Antrag im Hause zu erwarten. Endlich erklärten sich Stimmen für Aufhebung der Frankfurter Lotterie, um dadurch die Angelegenheit über Auseinandersetzung des Staats- und Stadtvermögens von Frankfurt zu fördern. — Der Etat des auswärtigen Ministeriums wird am Sonnabend noch nicht zur Verhandlung gelangen, da der Ministerpräsident verhindert ist, anwesend zu sein und den Wunsch persönlicher Theilnahme ausgesprochen hat. Dagegen wird die Verhandlung wegen der Eidesleistung der Abg. Kryger und Ahlemann wohl am Sonnabend stattfinden.

Königsberg, 4. Dec. [Beschlagnahme.] Auf Verfügung der königl. Staatsanwaltschaft ist die gestrige Nummer der „Königsb. Neuen Ztg." mit Beschlag belegt worden.

Gumbinnen, 3. Dec. [Der frühere Abgeordnete Frentzel] hat, wie bekannt, gegen das Erkenntniß des hiesigen Obergerichts, welches ihn zu einer Geldbuße von 100 Thlrn. verurtheilt, nicht appellirt; dagegen hat die hiesige königl. Staatsanwaltschaft die Appellation gegen dasselbe eingelegt, da der Strafantrag ursprünglich auf eine höhere Geldbuße gerichtet war.

Altona, 5. Dec. [Preßproceß.] Gegen die „Altonaer Nachrichten" ist heute ein zweiter Preßproceß von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden, und zwar wegen eines Artikels über die Amtsausübung von Zollbeamten.

Geestemünde, 3. Decbr. [Marine.] Se. Majestät Corvette „Augusta", welche in voriger Woche nach längerem Aufenthalt aus Wenckes Dock entlassen wurde, hat Befehl, bis zum 5. December segelfertig zu sein, um nach Mexico abzugehen. (P. Z.)

Wiesbaden, 3. Dec. [In der Spielbankfrage] ist als neu

zu melden, daß auf ein von Berlin ergangenes Verlangen nun auch ein Vertreter von Ems dorthin abgehen wird, um das Interesse dieser Curstadt zu vertreten; Wir wir hören, wird der Herr Bürgermeister von Ems selbst nach Berlin reisen.

München, 5. December. [Der Erzbischof] hat die Pfarrgeistlichkeit beauftragt, die Gläubigen zu einer Adresse an den König aufzufordern, in welcher derselbe gebeten werden soll, darauf hinzuwirken, daß die Mächte auf der Conferenz die Herrschaft des Papstes gegen Gefährdung sichern.

Oesterreich.

Wien, 5. December. [Die griechische Regierung. — Aus Serbien.] Die „Presse" schreibt: Die griechische Regierung hat unmittelbar nach Rückkehr des Königs an die drei Schutzmächte Griechenlands eine Erklärung gerichtet, welche besagt, daß Griechenland mit aufrichtiger Genugthuung die Declaration Rußlands für strenge Aufrechterhaltung des Nichtinterventions-Princips bezüglich der orientalischen Fragen begrüße. Die gewissenhafte Durchführung dieses Princips fördere am besten die Interessen des Königreichs. Griechenlad erwarte von einem gewaltsamen Eingreifen in die natürliche Entwickelung der orientalischen Frage keinen Nutzen, sondern fürchte im Gegentheil, daß ihm Gefahren dadurch entstehen könnten. Die griechische Regierung hoffe, daß das Nichtinterventionsprincip auch auf die cretensische Frage Anwendung finden werde und vermeide daher jede Beeinflussung in dieser Angelegenheit, ohne jedoch die Sympathiebezeugungen der griechischen Bevölkerung Creta's verhindern zu können. — Nach dem „Tageblatt" hat der Serbenfürst Michael dem früheren Minister Garaschnin eine Mission nach Wien übertragen, woselbst er wichtige Eröffnungen machen soll. Eine andere Vertrauensperson des Fürsten geht nach London. — Die Pforte hat beschlossen, gegen die Aufständischen in Creta nicht die Offensive zu ergreifen und Hussein Pascha hat dem entsprechende Instructionen erhalten. Omer Pascha ist zur Uebernahme des Ober-Commando's in Bosnien und der Herzogewina bestimmt. (T. B. f. N.)

Wien, 5. December. [Die Conferenz. — Schulbücher. — Concordat.] Gegenüber den Bemerkungen hiesiger Blätter über die Haltung der österreichischen Regierung in der Conferenzfrage erklärt die „Wiener Abendpost", daß trifftige politische Gründe die Regierung noch abhalten, in dieser Beziehung Aufklärungen zu geben. — Die „Wiener Correspondenz" schreibt: Ein Erlaß des Unterrichtsministers vom 22. v. M. betont ausdrücklich, daß das Privilegium des Verlags der Schulbücher keineswegs Ausnahmen in dieser Beziehung ausschließe. Der Gebrauch anderer als der vorgeschriebenen Schulbücher in den Volksschulen sei gestattet, sobald auf eine von dem Lehrkörper ergangene Eingabe die Ermächtigung des Unterrichtsministers erfolgt sei. — Die Ehepakten zwischen dem Großherzog von Toscana und der Prinzessin Alice von Parma sind nunmehr unterzeichnet. Die Vermählung findet wahrscheinlich im Januar statt. — Wie mehrere Abendblätter melden, hat der Kaiser einer Deputation aus Mähren, welche unter Führung des Fürsten Salm und Grafen Belcredi eine Petition für Aufrechterhaltung des Concordats überreichte, die Antwort ertheilt, er werde die Petition zur verfassungsmäßigen Behandlung dem Ministerium überweisen. — Dem „Fremdenblatt" zufolge wird Graf Crivelli Anfangs nächster Woche nach Rom abgehen. Bezüglich der Unterhandlungen mit der Curie über die Aufhebung des Concordats soll neuerdings in Erwägung gezogen sein, ob es nicht für die Beschleunigung dieser Angelegenheit vortheilhafter wäre, dieselbe durch einen außerordentlichen Bevollmächtigten statt durch den ständigen Gesandten führen zu lassen.

Großbritannien.

E. C. **London**, 2. Decbr. [Die Vertagung des Parlaments] wird, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, am Freitag, den 6. d. M., stattfinden.

[Nach Abyssinien.] Die „Army und Navy Gazette" schreibt: Fortwährend melden sich Freiwillige beim General-Commando, um, selbst ohne Gehalt, die abyssinische Expedition mitmachen zu dürfen; doch werden alle derartigen, zumeist von Offizieren herrührenden Gesuche abschläglich beschieden, da die General-Commandantur die Wahl der Anstellungen dem commandirenden General Sir R. Napier anheimgestellt hat.

[Fenisches.] Sir John Lethbridge, eines der angesehensten Mitglieder der Reformliga, hat dem Vorstande einfach geschrieben: „Streichen Sie gefälligst meinen Namen aus der Vereinsliste. Ich habe den größten Abscheu gegen Feniertum und geheime Gesellschaften." — In dem Zeugenverhör gegen den verhafteten Fenierführer Burke hat sich herausgestellt, daß derselbe zwischen dem 23. December 1865 und dem 13. Januar 1866 in Birmingham 250,000 Zündhütchen, 657 Revolver und etwa 700 Gewehre angekauft habe.

Posen, 5. Dec. Nach dem „Dz. poz." befindet sich der bei Mentana verwundete Graf Ed. Racynski, obgleich er 24 Stunden lang unbeachtet auf dem Kampfplatze gelegen hat, jetzt in der Wohnung des Dr. Feliciani in Rom, wohin ihn die Fürstin Odescalchi zu seiner Heilung bringen ließ, auf dem Wege der Besserung und außer Gefahr. Der heil. Vater erkundigt sich täglich nach dem Zustande des Verwundeten. (Pos. Z.)

[Der Auswurf von Bernstein] an der Danziger Küste ist in der letzten Zeit durch das fortwährende Anstauen und plötzliche Wiederzurücktreten der Ostsee ein so großer gewesen, daß die Pächter des Strandes allein an Fundgeld (1/5 des wirklichen Werthes) bedeutende Summen gezahlt haben sollen. Unter dem gefundenen und an die Pächter abgelieferten Bernstein befinden sich einige Stücke von großem Werthe.

[Falsche Fünfthalerscheine.] Es sind auch in letzter Zeit wiederholentlich falsche Fünfthalerscheine bei der königlichen Bank angehalten worden. Dieselben tragen nicht mehr die bekannte Lindenauer'sche Nummer, ihre Nummern bewegen sich vielmehr alle innerhalb der Serie von 393,500 bis 393,600.

Telegraphische Witterungsberichts vom 5. December.

Mrg.	Ort.	Baromet. Pariser Linien.	Therm. Reaum.	Wind, Richtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel	339,2	1,0	W., windstill.	Bedeckt.
7	Königsberg	339,3	−0,9	O., schwach.	Bedeckt.
6	Stettin	339,3	−0,8	SO., schw.	Bedeckt.
—	Ratibor	329,8	−1,0	O., mäßig.	Bedeckt.
—	Münster	—	—	—	—
—	Trier	333,3	−3,8	N., schwach.	Bedeckt.
—	Flensburg	338,9	0,0	W., schwach.	Heiter.
8	Paris	336,4	−4,1	SSW., schw.	Fast bedeckt.
—	Haparanda	—	—	—	—
—	Helsingfors	335,7	1,9	Sehr schwach.	Bedeckt.
—	Petersburg	336,3	0,0	SW., mäßig.	Bedeckt.
—	Moskau	—	—	—	—
—	Stockholm	336,6	1,44	WSW.	Bedeckt. *)
—	Skudesnäs	—	—	—	—

*) Gestern Abend Wind schwach SSW. Maxim. +1,7. Minim. −9,8.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 5. Decbr. 10 U. Ab.	329,45	−1,0	O. 1.	Trübe.
6. Decbr. 6 U. Mrg.	327,79	−1,3	O. 1.	Bedeckt, Schnee.

Breslau, 6. Dec. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. — Z. U.-P. 3 F. 9 Z. Eisstand.

Telegraphische Depeschen
aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Florenz, 5. Dec. In der heutigen Eröffnungssitzung der Deputirtenkammer setzte Menabrea die Situation auseinander, kündigte die Amnestie an, bedauert, daß bei der gegenwärtigen Lage der Dinge sich schlechtgesinnte Männer in das Gefolge wackerer Patrioten eingeschlichen hätten, und erklärt Rom für Italien so nothwendig, wie Paris für Frankreich. Italien werde jetzt wie früher zum Einvernehmen mit Frankreich ohne Gewaltsamkeit nur durch moralische Mittel gelangen. Der Minister hebt die Nothwendigkeit hervor, die Autorität wieder herzustellen, den Finanzzustand zu verbessern, das Budget zu votiren und die Monarchie zu befestigen. Morgen ist Präsidentenwahl.

Paris, 4. Dec. „Patrie" schreibt: Nach unsern Correspondenzen aus Berlin hat kein Zwischenfall den Stand der Vorbesprechungen über die Conferenzfrage geändert. Die drei noch nicht zustimmenden Großmächte machen die definitive Annahme von den Erklärungen abhängig, welche sie verlangt haben. Rußland soll den Wunsch ausgesprochen haben, vor der Zustimmung abzuwarten, welche Haltung das italienische Cabinet einnehmen wird.

London, 5. Dec. Die heutigen Morgenblätter sprechen ihre Mißbilligung darüber aus, daß Präsident Johnson in seiner Botschaft seine Politik dem Congreß gegenüber mit so großer Hartnäckigkeit aufrecht hält. — Graf Derby wird übermorgen abreisen.

Mecheln, 4. Decbr. Der Erzbischof von Mecheln, Cardinal Engelbert Sterkx, ist heute Vormittag im Alter von 75 Jahren gestorben.

Paris, 5. Decbr. In der heutigen Sitzung des Corps législatif billigte der Deputirte Jérôme David die Expedition nach Rom, welche gerechtfertigt sei durch die aggressive Stellung, welche Italien dem Papstthum gegenüber einnahm, durch die Undankbarkeit, die es Frankreich bewies, indem es einen Zeitpunkt wählte, wo es das letztere im Zerwürfnisse mit Preußen und unvorbereitet glaubte. Frankreich müsse in Rom bleiben, bis die völlig veränderte Stellung und Handlungsweise Italiens nicht mehr unsere Solidarität mit der päpstlichen Regierung involvirt.

Die Bureaux haben die Interpellationen wegen des Eingangszolles in Paris und wegen der Angelegenheit der Municipalität von Lyon nicht genehmigt. (T. B. f. N.)

Paris, 4. Dec. Es hat neuerdings ein Conseil der Marschälle und Generäle stattgefunden.

Der „Etendard" sagt, der König von Schweden habe der Conferenz zugestimmt, unter dem Vorbehalte, daß keine religiöse Controverse beabsichtigt sei.

Der „Abend-Moniteur" analysirt in seiner Wochen-Rundschau die von Marquis de Moustier im Senat gehaltene Rede und sagt, dieselbe fasse mit Klarheit und Kraft die Rücksichten zusammen, welche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien regeln. Das amtliche Blatt lobt die in der Rede des Ministers obwaltende Erhabenheit des Gedankens und den praktischen Charakter derselben, und constatirt den günstigen Eindruck, welchen die Rede hervorgerufen habe.

Der „Moniteur" betrachtet den von dem Senat votirten Uebergang zur Tagesordnung als eine Bezeugung des Vertrauens, welches man sowohl in die Politik des Kaisers als auch in die Handlungen und in die Sprache der Minister setze. (T. B. f. N.)

London, 4. Dec. Einflußreiche englische Katholiken hatten gestern in der St. James-Halle ein Meeting veranstaltet, um ihre Sympathieen für den Papst und die Nothwendigkeit, die weltliche Macht desselben aufrecht zu erhalten, zum Ausdrucke zu bringen. Der Erzbischof Dr. Manning führte den Vorsitz. Die von den Lords Denbigh und Arundel vorgeschlagenen Resolutionen des Inhalts, daß es die Pflicht jeder katholischen Macht sei, den heiligen Vater zu unterstützen, wurde einstimmig angenommen. Eine von Sir George Bowjer in Vorschlag gebrachte Adresse an den Papst wurde verlesen und angenommen. (T. B. f. N.)

London, 5. Decbr. Der Graf und die Gräfin von Flandern sind heute Morgen abgereist. (T. B. f. N.)

Bukarest, 5. Decbr. Der Franzose Picot, Secretär des Fürsten, ist plötzlich seines Dienstes entlassen. Demeter Bratiano, welcher morgen auf seinen Posten nach Paris reist, wird in Wien wegen Abschlusses einer Postconvention unterhandeln. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegr. Bureau.)

Paris, 5. December, Nachmittags 3 Uhr. Matt, angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 3/4 gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 15. Italieniche 5proc. Rente 45, 80. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 515, 00. Credit-Mobil.-Actien 160, 00. Lomb. Eisenbahn-Actien 351, 25. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 330, 00. 6% Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) —.

Paris, 5. December. [Bank-Ausweis.] Vermehrt: Baarvorrath 17 1/2, Vorschüsse 1 1/10, Schatzguthaben 1/2, Privatrechnungen um 13 Millionen Francs. Vermindert: Portefeuille 6 3/5, Notenumlauf 12 1/2 Millionen Francs.

London, 5. Dec, Nachm. 3 Uhr. [Anfangs-Course.] Consols 93 3/16, Amerikaner 71 3/16, Italien. Rente 46 1/16.

London, 5. Dec. Amerikaner 71 1/8, Consols 93 1/16.

Frankfurt a. M., 5. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 98 5/8. Oesterreich. 5% Anleihe von 1859 60 1/4. Oesterreichische National-Anleihe 54 5/8. 5% Metalliques 46. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 49. 4 1/2 % Metalliques 41 1/4. Finnländische Anleihe —. Neue Finnländische 4 1/2 % Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 75 5/8. Oesterreich. Bank-Antheile 667. Oesterr. Credit-Actien 177 1/2. Darmstädter Bank-Actien 204. Rhein-Nahebahn —. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz.-Staatsbahn 239. Oesterreichische Elisabethbahn 115 1/4. Böhmische Westbahn — —. Ludwigshafen-Bexbach 154. Hessische Ludwigsbahn 127 5/8. Darmstädter Zettelbank 245 1/2. Kurhessische Loose 54 3/4. Baierische Prämien-Anleihe 98 7/8. Neue Badische Prämien-Anleihe 95 3/4. Badische Loose 51. 1854er Loose 62 1/4. 1860er Loose 70. 1864er Loose 74 1/8. Neue Spanier —. Matt und unbelebt.

Frankfurt a. M., 5. December, Abends. [Effecten-Societät.] Lebhaft. Amerikaner 75 11/16. Credit-Actien 175 5/8. Steuerfreie Anleihe 48 5/8. 1860er Loose 69 3/4. National-Anleihe 54 1/8. Staatsbahn 237 1/4.

Wien, 5. December. [Abendbörse.] Credit-Actien 182, 00. Nordbahn 169, 70. 1860er Loose 83, 00. 1864er Loose 75, 90. Böhmische Westbahn —, —. Franz-Josephs-Bahn —, —. Staatsbahn 243, 90. Galizier 205, 75. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 72 1/2. Lombarden 170, 00. Ungar. Credit-Actien —, —. Sehr bewegt.

Hamburg, 5. December, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 85. National-Anleihe 56. Oesterreich. Credit-Actien 75 1/2. Oesterreich. 1860er Loose 69 5/8. Staatsbahn 506. Lombarden 351 1/2. Italienische Rente 44 1/2. Vereinsbank 110 5/8. Norddeutsche Bank 118 3/4. Rheinische Bahn 118 3/4. Nordbahn 95 7/8. Altona-Kiel —. Finnländ. Anleihe 81. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 96 1/2. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 90 1/2. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 69 1/2. Disconto 3%.

Hamburg, 5. Decbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Locogetreide lustlos und sehr still. Weizen auf Termine fester, per Decbr. 5400 Pfd. Netto 167 Bankothaler Br., 166 Gld., per Decbr.-Jan. 165 Br., 164 1/2 Gld. Roggen pr. Decbr. 5000 Pfd. Brutto 132 Br. u. Gld., pr. Decbr.-Jan. 132 Br., 131 Gd. Hafer sehr still. Rüböl stille, loco 22 1/4, pr. Mai 23 5/8. Spiritus sehr stille, 29. Kaffee ruhig. Zink geschäftslos.

Antwerpen, 5. Decbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Fest. Raffin. Type weiß, loco 44 1/2—45 bez., 45 Br., pr. Decbr. 45 Br., pr. Januar 45 Br.

Liverpool, 5. December, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Preise steigend. New-Orleans 7 7/8. Georgia 7 5/8. Fair Dhollerah 6. Middling fair Dhollerah 5 5/8. Good middling Dhollerah 5 3/8. Bengal 4 3/4. Good fair Bengal 5 1/4. Fine Bengal —. New fair Oomra 6. Fair Oomra —. Good fair Oomra 6 1/4. Pernam —. Egyptian —. Smyrna —. Schwimmende Orleans 7 5/8.

Berlin, 5. Decbr. Die Börse kann einer gewissen Verstimmung nicht Herr werden, und scheint nur für diejenigen politischen Nachrichten ein Ohr zu haben, welche sich von Conjecturisten in ungünstigem Sinne deuten lassen. Namentlich macht sich das auf dem Speculationsmarkte geltend, der gleich anfänglich in schwacher Haltung, später durch die Meldungen aus Wien, die von Panique sprechen, wenngleich nicht von wesentlich niedrigeren Coursen begleitet, noch mehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ein ziemlich reger Verkehr herrschte dabei in Lombard., die anfänglich bis nahezu 1% theurer bezahlt wurden, um indeß 1/2 unter gestriger billigster Notiz zu schließen. Man wollte wissen, daß die dabei interessirenden großen Finanzkräfte die Coursbewegung fördern, vielfach auch wurde bemerkt, daß Franzosen, welche weichend verkehrten, gegen Lombarden vertauscht würden. Oesterreichischer Credit drückte sich ebenfalls stärker bei ziemlichen Umsätzen, Ital. Rente hielt sich und endlich blieben Amerikaner matt unter dem Eindruck anziehenden Goldagio's in Newyork und den Nachrichten aus der politischen Sphäre, welchen letzteren man indeß keine tiefergehende Bedeutung zuschreiben mochte. Von Eisenbahnen, die im Allgemeinen still, doch gut behauptet, — einzelne wie Potsdamer, Anhalter, Mainzer, Görlitzer, bedangen selbst mehr — waren Köln-Mindener und Rheinische noch am belebtesten; auch von Görlitzern nahm man Mehreres in Voraussicht des baldigen vollständigen Betriebes der Bahn. Oesterreichische Fonds gingen zu gestrigen Coursen um. Russische blieben sehr fest und setzten die Präm.-Anleihen ihre steigende Entwicklung fort, während die 5. Stieglitz- wieder im Course verlor. Die deutschen Präm.-Anleihen fanden auch heute zu alter Notiz Nehmer, ebenso die Rechte-Oder und Märkische, Posener Stamm-Prioritäten, sonst waren auch einzelne der beliebteren Prioritäten, ab und zu selbst etwas erhöht, zu begeben. Einige Banken, wie Darmstädter, Bremer, Luxemburger, Rostocker, Weimar theurer, Preuß. Bank und Magdeburger billiger. Russ. Anleihen unverändert und unbelebt, 5proc. Anleihe etwas herabgesetzt. — Wechsel ohne jedes Leben. — Prämie für Amerikaner pr. ult. Decbr. 77—1, pr. ult. Jan. 1868 77 1/4—1, pr. ult. Febr. 77 1/2—1 1/2. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 5. December 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4 1/2	97 5/8 bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103 1/4 bz. u. B.
dito 1854. 55. 57	4 1/2	97 5/8 bz.
dito 1859	4 1/2	97 5/8 bz.
dito 1856	4 1/2	97 5/8 bz.
dito 1864	4 1/2	97 5/8 bz.
dito 1867	4 1/2	97 5/8 bz.
dito 1850/52	4	90 1/2 bz.
dito 1853	4	90 1/2 bz.
dito 1862	4	90 1/2 bz.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 1/2 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2	117 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2	97 1/4 G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3 1/2	76 3/8 bz.
Pommersche	3 1/2	76 bz.
Posensche	4	— — —
dito	3 1/2	— — —
dito neue	4	85 1/4 bz.
Schlesische	3 1/2	83 5/8 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	91 B.
Pommersche	4	90 3/4 B.
Posensche	4	89 3/4 G.
Preussische	4	89 3/4 G.
Westph. u. Rhein.	4	92 3/4 bz.
Sächsische	4	91 5/8 bz.
Schlesische	4	91 1/2 bz.

Louisd'or 112 1/4 G. | Oest. Bk. 84 1/2 bz.
Goldkr. 9. 9 3/4 G. | Poln. Bkn. — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	48 1/4 bz.
dito Nat.-Anl.	5	55 3/4 bz.
dito Lot.-A. v. 60	5	70 bz.
dito dito 64	—	42 3/4 bz. u. G
dito 54er Pr.-A.	4	63 3/4 bz. u. G
dito Eisenb.-L.	—	73 bz.
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	45 1/4 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	85 1/2 B.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	63 3/4 bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57 1/2 bz.
Liqu. Pfandbr.	4	48 1/4 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93 3/4 G.
dito à 300 Fl.	5	91 3/4 B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	53 bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29 1/4 etw. bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	76 5/8 bz. u. B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4 1/2	— — —
dito II.	4 1/2	— — —
dito IV.	4 1/2	— — —
dito III. v. St. 3 1/2 g.	3 1/2	77 1/4 bz.
Cöln-Minden	4 1/2	96 3/4 G.
dito II.	5	— — —
dito	4	84 1/2 etw. b. u. B
dito III.	4	83 1/4 bz.
dito	4 1/2	94 G.
dito IV.	4	83 1/2 bz.
dito V.	4	83 1/2 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82 1/2 bz.
dito III. Em.	4 1/2	— — —
dito IV. Em.	4 1/2	— — —
Gal. Ludwigsb.	5	82 B. u. 76 1/2 B
Niederschl.-Märk.	4	87 1/2 B.
dito conv.	4	87 G.
dito III.	4	84 1/4 etw. bz.
dito IV.	4 1/2	96 B.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3 1/2	78 B.
dito C.	4	— — —
dito D.	4	— — —
dito E.	3 1/2	77 5/8 bz.
dito F.	4 1/2	93 3/4 G.
dito G.	4 1/2	93 B.
Oest.-Franz.	3	252 1/2 bz.
Oest. südl. St.-B.	3	215 1/2 B.
Rhein. v. St. gar.	4 1/2	96 1/8 G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4 1/2	93 5/8 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865	1866		
Aachen-Mastrich	—	—	4	28 3/4 B.
Amsterd.-Rottd.	7 1/4	4 3/4	4	103 bz.
Berg.-Märkische	9	8 1/4	4	139 1/2 bz.
Berlin-Anhalt	13	16	4	222 1/2 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	77 1/4 bz. u. G.
dito St.-Prior.	—	—	5	97 1/8 B.
Berlin-Hamburg	9 1/2	9	4	161 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	221 bz
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	136 7/8 bz.
Böhm.-Westb.	—	—	5	62 1/4 bz.
Breslau-Freib.	9	9 1/6	4	127 3/8 bz.
Cöln-Minden	17 2/5	8	4	143 bz.
Cosel-Oderberg	2 1/4	2 1/2	4	75 1/2 bz.
dito St.-Prior.	—	4 1/2	4 1/2	85 1/4 G.
dito dito	—	5	5	90 1/2 bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	85 1/2 bz.
Ludwigsh. Bexb.	10	10 2/5	4	153 1/4 G
Magd.-Halberst.	15	—	4	187 bz.
Magd.-Leipzig	20	—	4	261 etw. bz. u. B.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	127 bz. u. G.
Mecklenburger	3	3	4	73 1/4 bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	92 1/2 bz.
Niedrschl. Märk.	—	4	4	88 1/4 bz.
Niedrschl. Zwgb.	3 2/3	5	4	77 3/4 B.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	96 3/4 bz.
Oberschl. A.	11 2/3	12	3 1/2	198 3/4 bz. u. B.
dito B.	11 2/3	12	3 1/2	178 1/2 bz u. B.
dito C.	11 2/3	12	3 1/2	199 3/4 bz u. B.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	137 à 1/4 à 36 1/2 bz.
Oestr. südl. St.-B.	7 1/2	—	5	95 à 96 à 95 1/2 bz.
Oppeln-Tarnow.	2 1/4	—	5	73 1/2 bz
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	73 1/2 B.
R. Oderuf. St.-Pr.	—	—	5	85 1/2 à 86 bz.
Rheinische	7	—	4	119 3/4 bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	29 à 28 1/2 bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	93 1/2 B.
Thüringer	—	—	4	130 5/8 bz. u. G.
Warschau-Wien	8 1/2	—	5	61 1/2 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8 3/4	12	4	162 1/2 G.
Braunschw. B.	—	0	4	95 bz.
Bremer Bank	6 1/2	8	4	117 bz.
Danziger Bank	7 6/10	8	4	112 B.
Darmst. Zettelb.	7 1/2	4	4	98 3/4 G.
Geraer Bank	7 5/8	7 2/3	4	102 bz.
Gothaer „	7 1/2	5	4	91 B.
Hannoversche B.	4	5 1/5	4	78 3/4 G.
Hamb. Nordd. B.	9	8 1/2	4	116 1/2 G.
„ Vereins-B.	8 19/30	10 [illegible]	4	111 G.
Königsberger B.	8 1/2	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	81 G.
Magdeburger B.	5 1/2	5	4	88 B.
Posener Bank	6 1/2	7 1/2	4	101 1/2 B.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	12 1/8	4 1/2	155 1/4 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	65 G.
Weimar „	6 1/2	4 1/4	4	82 bz.
—				
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	109 5/8 G.
Coburg Credb. A.	8 1/2	4	4	72 B.
Darmstädter „	6 1/2	4 1/2	4	80 1/4 etw. bz.
Dessauer „	—	0	—	2 G.
Disc. Com.-Anth.	6 1/2	8	4	107 5/8 bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	24 1/4 bz.
Leipziger „	4	—	4	84 1/4 G.
Meininger „	7	—	4	93 B.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	14 B
Oesterr. Credb. A.	4 1/2	—	5	76 1/4 3/8 à 75 3/4 bz.
Schl. Bank.-Ver.	7 1/2	7 1/2	4	114 B.
—				
Minerva	1	—	5	29 B
Fbr. v. Eisenbdf.	5 1/2	10	5	134 1/2 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T	142 7/8 bz.
dito dito	2 M.	142 1/4 bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151 1/2 bz.
dito dito	2 M.	151 bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 24 1/2 bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 1/6 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	84 1/4 bz.
dito	2 M.	83 5/8 bz.

Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99 5/8 G.
dito dito	2 M	99 1/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 26 G.
Petersburg 100 S.-R.	3 W	92 3/4 bz.
dito dito	3 M	91 bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	84 1/4 bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	111 1/4 bz.

Berlin, 5. December. Weizen loco 86—105 Thlr. nach Qualität. — Roggen loco 73—76 Thlr. nach Qualität, 78—80pfd. 74—75 Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 10 7/12 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 20 3/4 Thlr. bez., pro Dec. und Dec.-Jan. 20—1/4 Thlr. bez., Jan.-Febr. 20 1/6—1/3 Thlr. bez., April-Mai 20 11/12—21 1/12 Thlr. bez., Mai-Juni 21 1/6—7/24 Thlr. bez.

⊕ **Breslau**, 6. December. Am heutigen Markte zeigte sich Getreide bei ruhiger Frage preishaltend.

Weizen ohne bemerkenswerthe Aenderung, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 100—113 Sgr., gelber 99—109 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen in fester Haltung, pr. 84 Pfund 84 bis 87 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste matt, pr. 74 Pfd. gelbe 55—57 Sgr., helle 59—61 Sgr., weiße 64—66 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Hafer ruhig, pr. 50 Pfd. 36—37 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen offerirt. — Wicken beachtet, pr. 90 Pfund 56 bis 60 Sgr. — Oelsaaten flauer. — Lupinen leicht verkäuflich, pr. 90 Pfund gelbe 46—50 Sgr., blaue 43—47 Sgr. — Bohnen behauptet, pr. 90 Pfd. 85—100 Sgr. — Schlaglein mehr Frage. — Rapskuchen gute Kauflust, 46 bis 67 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	100—108—113
Gelber Weizen	99—105—111
Roggen	84—85—87
Gerste	54—60—65
Hafer	35—36—37
Erbsen	74—77—80

	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Schlag-Leinsaat	180—194—203
Winter-Raps	188—192—202
Winter-Rübsen	176—186—190
Sommer-Rübsen	158—168—178
Leindotter	158—168—174,

Kleesaat, rothe wenig zugeführt, 13 1/2—14 1/2—15 1/2 Thlr. pr. Ctr., weiße ohne Angebot, 19—20 Thlr. pr. Ctr., hochfein über Notiz.

Thymothee ohne Zufuhr, 9—10—10 1/2 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 28—38 Sgr., Metze 1 3/4—2 Sgr.

△ **Friedrich Rückerts** gesammelte poetische Werke. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländers Verlag. 1. Liefrg. (Vollständig in 45 Lieferungen oder 12 Bänden.) Fast sechs Decennien reger Thätigkeit repräsentiren Rückerts Erzeugnisse, er passirte die Linien der Perioden der classischen Literatur, der Romantiker und landete auf dem sterilen Boden der Jetztzeit. Zwei Richtungen machen ihn zum bedeutenden Dichter, einmal die Erschließung einer Weltliteratur; in deutschen Lauten führt uns Rückert in fremde Zonen, als wäre deren Sprache nur ein anderer Dialect; zum zweiten ist er der eigentliche Gründer der lyrisch-didactischen Poesie. Möge diese neue billige Ausgabe seiner Werke dazu beitragen, den Geistesfürsten dem Verständniß der Nation immer näher zu bringen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.